

renden Bühnen der Metropolen ebensogut wie in den tonangebenden Modehäusern. Die „neue Schönheit“ wird ein Geschöpf von Kurven und Konturen sein, sie wird die Schönheit besitzen, die von gesundem Leben und natürlicher Lebenslust kommt, minus Puderquaste und Lippenstift.

„Die auf Knabenkörper trainierten Mädchen waren niemals von wahrer Schönheit, sie waren ein künstliches Produkt aus Fastendiät, Medikamenten und übertriebenem Sport. Wahre Schönheit muß natürlich sein. Meine jahrelange Erfahrung hat mich gelehrt, daß das natürlich-schöne Mädchen die wahre Blüte der Weiblichkeit ist. Diese Mädchen haben aufrechte Figuren und klare Augen — sie sind Ebenbilder der muskulösen Jägerin Diana.“

„Ich weiß, daß dem Theater-Publikum unsere neue Bühnenschönheit gefallen wird. Man wird ihr einen

enthusiastischen Empfang bereiten. Allerdings ist es unglaublich schwer, genügend Material zur Heranbildung der künftigen Tänzerinnen zusammenzubringen. Die heutigen Mädels sind alle zu dünn. Was ich brauche, sind junge Frauen von 156 bis 170 Zentimeter Größe und etwa 58 Kilo Gewicht. Und noch etwas: sie müssen intelligent sein. Broadway verlangt mehr als je nach talentierter Schönheit. Man kann zu Tausenden hübsche Gesichter und hübsche Figuren haben, diesen gewöhnlichen Typ des Tanzgirls, den man so satt hat. Meine neuen Girls müssen hübsch sein und intelligent . . .“

Man bekommt einen Begriff von der Mühe, die es kostet, eine Truppe hübscher Girls zusammenzustellen, wenn man erfährt, daß Ziegfeld während

Ziegfelds
Devise
des
Erfolges:

Ein Girl
schöner
als das
andere

